

Handschriften / Autographen

Aufzeichnungen von August Hermann Niemeyer über seine Reise an den Rhein.

Niemeyer, August Hermann

19.07.1794-31.08.1794

19. August 1794

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159116

Reise von Neuwied bis Montabaur

Freitag d. 19. d. Nachmittag.

Begen 2 Uhr verließen wir Neuwied. Man hatte uns lang vor dem Wege von hier bis Wehlar gemacht. Wir fanden ihn wenigstens nirgends gefährlich; obwohl Stellen, die wegen der vielen Dörse die wir bald hinauf bald herunter mussten, beschwerlich. Wir naheten uns allmählich der Gegend von Coblenz und hatten nun den Rhein zur Rechten. Etwa anderthalb Stunden von Neuwied bestieg ich mit meiner Frau eines hohen Berges hinter dem der Rhein fließen musste. Wir waren kaum auf der Höhe als wir ihn noch einmal zu unsern Füßen, ihren breiten ganz nahe und Coblenz ganz unter Jaken. Hier nahmen wir Abschied von ihm. Alle an und auf ihm gewonnenen Freuden erneuerten sich in unsrer Seele.

Montabaur errichteten wir uns Abends um 9 Uhr. Es ist Carl Friesch und war durch das eingetroffene kaiserliche Lararethe sehr lebhaft. Das Morgens strömte eine außerordentliche Menge Menschen zur Messe. Wir fanden ganz gutes Logis und billige Bedienung. H. Villons Kutscher, der uns bis Lutzerath fuhr verdient als einer der rechtlichsten Leute die uns gefahren haben eine Stelle im Jagetach.

